

WOHNEN

NEUE AM SONNTAG, 11. JÄNNER 2009, SEITE 35

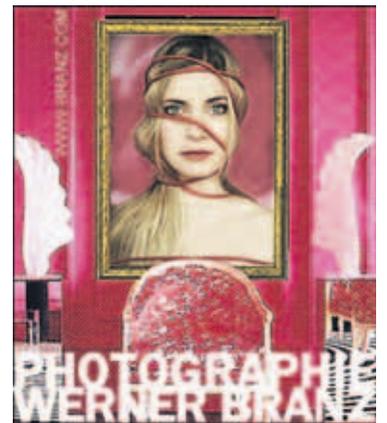
Dichte Packung

Der Lehmbauer Martin Rauch (im Bild mit seiner Frau Martha) aus Schlins experimentiert bei seinem eigenen Haus bis an die Grenzen des Machbaren (Seiten 36/37).

BERND HOFMEISTER



... WOHNIDEEN ...



EIN MANN. EIN NAME. EIN KÜCHENSTUDIO. Elektro Obwegeser GmbH Th.-Körner-Str. 25 Hohenems Tel. 05576 76222 www.obwegeser.at



die Nr. 1 Polstermöbel in Leder

LEDERPARK of Austria Josef-Ganahl-Str. 4 6850 Dornbirn www.lederpark.at

Gestampft, gegossen, gepresst und gebrannt

Ein neues Kapitel in der Geschichte des modernen Lehmbaus ist mit dem Muster-Einfamilienhaus Rauch in Schlins eröffnet. Ein Stampflehmhaus in Reinkultur wird aus seinem Grund und Boden heraus gestochen.

MARTINA PFEIFER-STEINER

Wie soll ein kurzer Artikel diesem Gebauten gerecht werden? Wir besuchen arglos ein Einfamilienhaus. Ein großzügiger überdeckter Eingangsbereich, der als Carport gilt, führt ins Innere. Hier begegnet dem Besucher schon das Unerlebte. Dieses Haus ist aus der Erde gestampft und besteht aus dem Material das beim Aushublochgraben übrig bleibt. 41 Prozent der Kubatur ist unter der Erde und das ist in den Oberflächen spürbar. Der Stampflehm ist haptisch wie farblich pur und rau zu fühlen. Den feinen, kultivierten Gegenpol bilden die handgefertigten Bodenfliesen von Martha. „Das Ornament wurde mit meinem Sohn Sebastian aus Computergrafiken entwickelt, im Bad erscheint das gleiche Muster vergrößert wieder und zeigt ein völlig neues Bild.“

Mystische Lichtwirkung

Das erhabene Gefühl wird stärker, wenn der Gast die Wendeltreppe hoch schreitet. In der dicken Mauerrundung stecken die gegossenen Lehmstufen frei auskragend, führen über zwei Stockwerke bis zum Schlafbereich, das Stahlgeländer windet sich nach oben. Der sakral anmutende Turmraum wird mit einer Fertigteilkuppel aus Lehm und Schaumglasintarsien zum Ereignis. Darüber hinaus geben Details wie Lichtschalter-Lösungen mit einer Schnur, die

neun Meter lang ist oder die Lichtflecken in den Stufen das Gefühl, schon ganz viel erlebt zu haben, wenn das Wohngeschloß erreicht ist. Die zentrale Küche und der Essbereich sind „Verteiler“ zur Terrasse, die ebenerdig in Hang und Garten übergeht, zum großen Balkon mit speziellen gebrannten Lehmschlammplatten, zum Atelier, einem zweigeschossigen Raum, der im Hang steckt und mit der großen Oberlichte nach Norden belichtet wird und dem leicht niveauseretzten Wohnzimmer.

Verschmelzung

Verweilen wir ein wenig am letztgenannten Ort. Die Ausgewogenheit der Raumproportionen, die genau gedachten Fensteröffnungen und die stimmige Farbgebung sind überwältigend. Alle Bauteile, die aus der Erde kragen haben glatte, elfenbeinfarbig schimmernde Lehmputzwände. Die Feuerstelle, der Ausdruck „offener Kamin“ wäre eine Degradierung, ist in Wand und Boden nahtlos integriert.

In den oberirdischen Räumen ist ausschließlich Erde, verdichtet, gestampft, 100 Liter oder 200 Kilogramm pro Quadratmeter das zu Füßen liegende Material.

So konsequent geht es weiter. Alle Waschbecken sind schwarz-gebrannte Tonerde. Die Arbeitsfläche in der Küche ebenso. Hier findet sich auch der Kachelofen, der sich multifunktional als Feuerherd und

Zentralheizung in die Kochstelle integriert. Küchenmöbel sind aus Massivholz, gespachtelt mit Caseinfarbe.

Es gibt in allen Bauelementen eine mehrdimensionale Funktionalität und Materialtiefe. Die Duschwand und gleichzeitig Raumabschluss im Badezimmer zum Beispiel, ist aus selbst tragenden 4 cm starken gebrannten Fliesen, die mit Schaumglaseinschlüssen das Licht durchscheinen lassen und mit der speziellen Glasur ein weiteres Oberflächenexperiment darstellt.

Innovatives Forschungsobjekt

Die Vereinigung der drei Funktionen - Lehmbauspezialist, Planer und Künstler, Bauherr - war eine große Herausforderung für Martin Rauch. Für alle Bereiche fand er kompetente Partner, wie den Schweizer Architekten Rene Boltshauser, die Künstlerin und Keramikerin Martha, seine Frau und das Handwerkerteam seines eigenen Betriebes. Ausprobiert wurde was denkbar ist, bis an die Grenzen des Materials. In weitest möglicher Konsequenz blieb man beim Werkstoff Lehm, bereichert um das ebenfalls vollständig recyclebare Material Holz. Weiterentwickelt wurden Dippelbaumdecken aus heimischen Holzstämmen und eine sehr alte Technik von Ziegeldecken aus dem Flüschgestein des Aushubes. Ein Bauwerk, das aus der Erde kam und wieder zu Erde werden kann.





Die dicke Außenwand hält die Stufen der Wendeltreppe. Sie ist wie ein Turm in die Erde gebaut.

LEHMHAUS RAUCH IN SCHLINS

Die Bewohner: Martha Rauch ist Keramikerin und Künstlerin, Martin Rauch Lehmbauer und Künstler. Sebastian hat das kleine Apartment im Erdgeschoß, Anna-Pia wohnt ganz oben, ihr Zimmer lässt sich mit Schiebeelement zum Luftraum des Ateliers öffnen.

Beruf: Das Domizil wird zum Musterhaus für den Lehmbauer. Alle Experimente und Möglichkeiten mit dem Werkstoff Lehm sind verwirklicht. Die Fliesen sind von Martha im Siebdruckverfahren handgefertigt und in Rakutechnik gebrannt, das Ornament oder Muster darauf hat Sebastian mitentwickelt.

Architektur vor Ort: Das Lehmhaus kann am 16. Jänner um 16:00 Uhr im Rahmen der Veranstaltung des vai – Vorarlberger

Architektur Institut besichtigt werden. Detailinfo und Folder: www.v-a-i.at
Lage: Schlins, Torkelweg 17
Baubeginn: August 2005
Fertig: August 2008, reine Bauzeit 1 ½ Jahre

Planung: Roger Boltshauser (CH) und Martin Rauch
Planung und Bauzeit war lösungsorientierter Entwicklungsprozess

Preisträger: Österreichischer ZV-Bauherrenpreis 2008 und Internationaler Preis Nachhaltige Architektur Fassobortolo 2008

Grundstücksfläche: 631 m²

Bebaute Fläche: 144 m²

Wohnfläche: 120 m² plus Atelierraum und Werkstatt 80 m²

Konstruktion: Stampflehm 45 cm dick mit massiv Dippelbaumdecken

Koch- und Feuerstelle bilden das Zentrum des Wohngeschoßes.

BERND HOFMEISTER (5)



Zwei Stufen in das Wohnzimmer mit einer herrlichen Aussicht über den Walgau.



Bild oben: Konsequenz in Erde geblieben, auch der Waschtisch ist gegossen und im Schwarzbrand-Verfahren badtauglich gemacht.

Bild rechts: Hauswände, die in der Erde stecken haben innen die Rauheit des Materials, grober Stampflehm.

